

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2008-08-12

Dezernat/ Amt: Gesellschaft für  
Beteiligungsverwaltung  
Bearbeiter: Herr Ferchland  
Telefon: 633 - 1173

### Beschlussvorlage Drucksache Nr.

02166/2008

öffentlich

### Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung  
Hauptausschuss  
Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung  
Hauptausschuss  
Stadtvertretung

### Betreff

Jahresabschluss 2007 der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE), Eigenbetrieb der  
Landeshauptstadt Schwerin

### Beschlussvorschlag

1. Der vorgelegte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 wird festgestellt.
2. Vom dem erzielten Jahresgewinn wird ein Betrag in Höhe von 359.994,61 € der Kapitalrücklage zugeführt.
3. Ein Betrag in Höhe von 1.459.000,00 € in Höhe der 6,5%igen Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals wird an den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin abgeführt.
4. Den Mitgliedern des Werkausschusses wird Entlastung erteilt.
5. Der Werkleitung wird Entlastung erteilt.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

Die Schweriner Abwasserentsorgung - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE) hat den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 vorgelegt (Anlage).

Zum 31.12.2007 beträgt die Bilanzsumme 119.605.477,61 €  
Der Jahresgewinn beträgt 1.813.040,68 €

Der Landesrechnungshof hatte gemäß dem Vorschlag der Stadtvertretung die Rölfs

WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Schwerin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 beauftragt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss der SAE zum 31.12.2007 den in der Anlage beigefügten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, d. H. aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2007 hat keine Anhaltspunkte dafür gegeben, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse oder die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen geben.

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 28.05.2007 den Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt und der Stadtvertretung den Vorschlag unterbreitet, den Jahresabschluss festzustellen und den Mitgliedern des Werkausschusses sowie der Werkleitung Entlastung zu erteilen.

Das Unternehmenskonzept der SAE sieht vor, bei Einhaltung einer Eigenkapitalquote von ca. 30 % die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals in Höhe von mindestens 6 % zu sichern. Die Eigenkapitalquote beträgt derzeit 29,3% (Vorjahr 29,2%) und ist damit angemessen, da sie nur leicht unter dem Wert von 30% liegt gemäß dem Durchführungserlass zur EigVO.

Der Landesrechnungshof hatte Mitte 2006 zugestimmt, dass in der Entgeltkalkulation zukünftig die Auflösung der Fördermittel nicht zu berücksichtigen ist. Der sich daraus handelsrechtliche ergebende Gewinn ist als Eigenkapitalzuführung zu betrachten. Damit kann die Eigenkapitalquote langfristig stabilisiert werden.

In Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung wurde festgelegt, dass zur Haushaltsentlastung eine 6,5%ige Verzinsung des Eigenkapitals erfolgt.

Der Haushaltsplan der LH SN sieht die Ausschüttung der Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt der Stadt vor.

Eine Entnahme in Höhe der 6,5%igen Verzinsung des aus Eigenkapital finanzierten Anlagekapitals gefährdet derzeit nicht die Erfüllung der Aufgaben und die Entwicklung des Eigenbetriebes. Die Werkleitung der SAE hat dazu eine entsprechende Stellungnahme gemäß § 8 Abs. 4 EigVO abgegeben.

## **2. Notwendigkeit**

Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigVO), § 5 Absatz 1 Ziffer 1

**3. Alternativen**

---

**4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

---

**5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

---

**6. Finanzielle Auswirkungen**

---

**über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

**Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:**

---

**Deckungsvorschlag**

**Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:**

---

**Anlagen:**

Bestätigungsvermerk  
Jahresabschluss der SAE 2007

gez. Dieter Niesen  
Beigeordneter

gez. i.V. Dr. Wolfram Friedersdorff  
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters